

„Unterdrückt aber nicht besiegt“

25 JAHRE maiz

Autonomes Zentrum
von & für Migrantinnen

Vorschau maiz-Jubiläum:

- 22. September 2019
Symposium und Feier
Im Rahmen der WienWoche,
in Wien
- 12. Oktober 2019
Wissenslabor
Im Rahmen der Universität der Ignorant*innen,
in Linz

Und wir, hier
und dort, wo wir uns täglich bewegen,
wir Migrant*innen und Geflüchtete,
Queerfeminist*innen, denen es gelungen ist,
hier lebendig anzukommen,
trotz der täglichen Schmerzen,
die unseren Alltag markieren,
trotz Anspucke im Bus, trotz Beschimpfungen,
trotz Schikanen, trotz Abschiebungen,
trotz reduzierter Mindestsicherung, trotz Angst,
trotz verschimmelter Wohnungen,
trotz Rassismus auf der Straße,
auf Ämtern, in Krankenhäusern und Schulen,
trotz rassistischer, mörderischer Migrationspolitik,
trotz Pessimismus des Verstandes
bewegen wir uns im Optimismus des Willens,
bewegen wir uns in der Konfrontation,
im Kampf um ein besseres Leben für alle,
hier, überall und jetzt.

Passage aus der Rede von maiz/das kollektiv bei der
Verleihung des Ute-Bock-Preises für Zivilcourage von SOS
Miltensch am 26. März 2019.

maiz - Jahresbericht
2018

Jahresbericht 2018

Wir machen weiter!

2018 hat uns der Zusammenhalt der Zivilgesellschaft viel Kraft gegeben. Durch die Solidarität, die uns das ganze Jahr über wunderbar getragen hat, konnten wir trotz Kürzungen und Streichungen von Förderungen unsere gerade jetzt dringend benötigten Leistungen für Migrantinnen* wie gewohnt erbringen. **maiz bleibt – wir machen weiter** trotz der vielfältigen Formen von Gewalt, die staatliche Institutionen und insbesondere die türkisblaue Regierung auf uns ausüben. Durch deren nationalistische, neoliberale, sexistische und rassistische Logik wird Gewalt legitimiert. Wir sehen es als unsere Pflicht an, uns damit auseinanderzusetzen und haben deshalb „Delegitimierung von Gewalt“ als unser Jahresthema für 2019 gewählt. So ist unser Rückblick auf 2018 und auf 25 Jahre maiz zugleich unser Ausblick in eine Zukunft, in der eine solche Gewalt nicht mehr gebilligt wird. Um diese zu bekämpfen, fordern wir: **Allianzen und Solidarität!**



Workshop „Die Zeit transformieren im Rahmen der Aktivitäten „Altwerden in der Migrationsgesellschaft“

maiz – BERATUNGSSTELLE

In der maiz-Beratungsstelle wurde Unterstützungsarbeit in rechtlichen, (psycho-)sozialen und familiären Angelegenheiten für Migrantinnen* in OÖ geleistet. Zudem wurden Gruppenaktivitäten organisiert, bei denen die Stimmen der Betroffenen im Mittelpunkt standen, sowie die Teilnahme an verschiedenen politischen Aktionen und Netzwerken koordiniert.

Daten aus der Beratungsstelle

- Verfügbarkeit: 20 h/Woche
- 4 Mitarbeiterinnen, 8 Sprachen
- 1.633 Beratungsgespräche für 301 Frauen*
- 4.638 Fragestellungen

Profil der beratenen Frauen *

- Herkunftsländer: 65 % aus Drittstaaten, 35 % aus EU-Ländern
- Wohnort: 80 % aus Linz und Linz Umgebung
- Alter: 90 % über 20 Jahre
- Familienstand: 57 % verheiratet oder in einer Lebensgemeinschaft, rund die Hälfte davon in einer binationalen Partnerschaft. Die Mehrheit der beratenen Frauen* lebt getrennt bzw. ist ledig. Ca. 60 % haben eigene Kinder zu versorgen, hier und/oder im Herkunftsland. Viele müssen für den Unterhalt ihrer Kinder alleine aufkommen
- Erwerbssituation: Ca. 70 % sind in der Care-Branche tätig (bezahlte Dienstleistungen in der Kinder- und Altenbetreuung, Krankenpflege sowie Haus- und Sexarbeit).

Themenschwerpunkte in der Beratung

Migration, Aufenthaltsrecht	12 %
Familie/Kinder	19 %
Arbeit (inkl. Sexarbeit)	19 %
Gesundheit (inkl. Versicherung)	12%
Ausbildung	10 %
Existenzsicherung/Schulden	10 %
Gewalt	7%
Wohnen	4 %
Sonstiges	7 %

Die Beratungsanfragen spiegeln die gesteigerte Unsicherheit unserer Zielgruppe hinsichtlich verschiedener struktureller Verschärfungen und Ungleichheit wider, die wiederum als Nährboden für Gewalt gilt. Meist treten mehrere Fragestellungen kombiniert auf.

Gruppenaktivitäten und Projekt „Altwerden in der Migrationsgesellschaft“

Ein wichtiges Ziel der Arbeit von maiz ist die gemeinsame Schaffung kollektiver Räume der Migrantinnen*, die die Beratungsstelle aufsuchen. 2018 haben ca. 220 Frauen* an unseren Gruppenaktivitäten und diesem Projekt teilgenommen:

- Infoveranstaltungen zu Rechtsthemen (Gewalt, Arbeit, Wohnen usw.)
- wöchentlich Yoga und Entspannungstechniken
- mehrere Veranstaltungen zum Thema Pension und Altwerden, im Rahmen des Projekts „Altwerden in der Migrationsgesellschaft“

maiz – SEX & WORK

Seit Beginn setzt sich maiz für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von Sexarbeiterinnen* und für die Stärkung ihrer Rechte ein, im stetigen Wissen, dass die Expert*innen dieser Branche die Sexarbeiterinnen* selbst sind. Trotz der sinkenden öffentlichen Förderung dieses Arbeitsbereichs wird unser Einsatz gegen die gesellschaftliche Diskriminierung von Sexarbeiterinnen* nicht weniger! Bereits 2016 wurde die Förderung für den Bereich Sex & Work seitens der Abteilung Gesundheit der Stadt Linz gestrichen. 2018 stellte auch das Gesundheitsressort des Landes OÖ die Finanzierung zur Gänze ein. Trotzdem geht unsere Arbeit mit der Zielgruppe weiter, hauptsächlich finanziert durch Spenden, die auch von den Sexarbeiterinnen* selbst kommen.

Daten und Fakten

In OÖ sind über 90 % der registrierten Sexarbeiterinnen* Migrantinnen*. Der Bedarf an Beratungen, u. a. aufgrund mehrerer Neuerungen in der Branche während der letzten Jahre, bleibt relativ konstant. 2018 kontaktierten wir im Rahmen von aufsuchender Arbeit bzw. Streetwork 514 Sexarbeiterinnen* (43 Mal waren wir unterwegs und haben 128 Lokale besucht, in 12 Bezirken in OÖ). In unserer Beratungsstelle wurden 70 individuelle Beratungen durchgeführt.

„Cupiditas“-Infoblatt

Dank einer Projektförderung des Frauenbüros der Stadt Linz konnte das mehrsprachige Infoblatt „Cupiditas“ auch 2018 erscheinen. Darin wurde u. a. die rechtliche Situation von Hausbesuchen im Rahmen des Oö. Sexualdienstleistungsgesetzes thematisiert. Weiters erschienen Beiträge von Sexarbeiterinnen* und Tipps für sicheres Arbeiten.

Lobbyarbeit

Auch 2018 positionierte sich maiz öffentlich in verschiedenen Kontexten und vernetzte sich mit unterschiedlichen Organisationen, um an gesellschaftlichen Veränderungen zu arbeiten – mit dem Ziel, Sexarbeit zu entigmatisieren und entdiskriminieren (siehe dazu auch maiz – Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit).

maiz – BILDUNG

Mit den Bildungsangeboten wendet sich maiz vor allem an migrantische Frauen*, um sie bei den Erfordernissen des Alltags und des Arbeitsmarkts zu unterstützen (PreQual). Im Bereich Sprache* und EDV gibt es regelmäßig Angebote, die ehrenamtlich durchgeführt werden. Zudem bietet maiz kritische Bildung und Fortbildung wie Workshops und Seminare an, die sich an Aktivist*innen und Fachpersonal aus Bereichen wie Sozialarbeit, Erwachsenenbildung, Kultur oder Beratung richten (siehe auch maiz-Forschung).

*Aufgrund einer Umstrukturierung finden seit November 2015 die Alphabetisierungs-, Basisbildungs-, Deutsch- und Pflichtschulabschlusskurse im Schwesternverein das kollektiv statt.

PreQual – Vorqualifizierung zum Einstieg in Gesundheits- und Pflegeberufe

Das wichtigste Projekt im maiz-Bildungsbereich ist der PreQual-Kurs. Dieser fand von Oktober 2018 bis März 2019 zum 14. Mal statt. Der Kurs hat das vorrangige Ziel, Migrantinnen*, die sich für eine qualifizierte Berufstätigkeit im Sozial-, Gesundheits- und Pflegesektor interessieren, anhand von unterschiedlichen Modulen (Berufsorientierung, Pflege, IKT, Deutsch etc.) auf Aufnahmeverfahren und Ausbildungen im Gesundheits- und Pflegebereich vorzubereiten. Teil des Kurses sind fachliche Inhalte zu Pflege- und Gesundheitsthemen, ein Überblick über Ausbildungen im Gesundheitsbereich sowie konkrete Unterstützung bei Bewerbungen und der Vorbereitung auf Aufnahmeprüfungen. Darüber hinaus konnten die Teilnehmerinnen* durch Schnupperpraktika Praxiserfahrung sammeln.

Im Jahrgang 2018/19 schlossen insgesamt 13 Frauen* den Kurs erfolgreich ab. Bereits während des Kurses absolvierten 6 Teilnehmerinnen* die Aufnahmeprüfung für Ausbildungen im Pflege- und Gesundheitsbereich mit Erfolg (Heimhilfe, Fachsozialbetreuung für Altenarbeit). 2 Frauen* stiegen vor Ende des PreQual-Kurses in eine andere Schulmaßnahme ein (Pflichtschulabschluss). Der nächste PreQual-Kurs wird im Oktober 2019 starten.

Sprach-Spiele-Café für Mädchen* und Frauen*

Das Sprach-Spiele-Café ist ein Ort, an dem sich Frauen* und Mädchen* wöchentlich treffen, um sich auszutauschen und dabei spielerisch Deutsch zu üben. Wir lernen und lachen mit Gedichten, Spielen und kleinen Geschichten aus dem Leben, die wir einander erzählen. Begleitet von maiz-Mitarbeiterinnen* findet das Sprach-Spiele-Café jeden Montag von 18.00 bis 19.30 Uhr statt, ab Mai 2019 auch von 9.00 bis 10.30 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Computerkurs

Für dieses beliebte Angebot gibt es eine Warteliste. Hier lernen Frauen* nicht nur, mit den wichtigsten Computerprogrammen und dem Internet umzugehen. Mit dem Kurs wird auch ein sozialer Raum geschaffen, der den (Wissens-)Austausch fördert und es den Frauen* ermöglicht, sich als handelnde Subjekte in der Gesellschaft zu begreifen. 2018 konnten 2 Kurse (Anfängerinnen* und Fortgeschrittene) für insgesamt 37 Frauen* ehrenamtlich angeboten werden.

Lehrveranstaltung an der FH OÖ

Im Wintersemester 2018 konzipierte und leitete maiz wieder die Lehrveranstaltung „Exemplarische Handlungsfelder – maiz als Migrantinnenselbstorganisation: Epistemologie und Arbeitsansätze“ an der FH OÖ in Linz, im Rahmen des Masterstudiengangs Interkulturelle Soziale Arbeit.

Projekt „Privilegien teilen!“ (ÖGPB, 2018–2019)

„Privilegien teilen!“ ist eine zweiteilige Workshopreihe für Migrantinnen* und Nichtmigrantinnen*, die bereit sind, sich ehrenamtlich bei maiz zu engagieren und die Bereitschaft mitbringen, sich kritisch mit Privilegien, Rassismus und Sexismus auseinanderzusetzen. Der erste Workshop fand im Oktober 2018 statt, der zweite wird im Juni 2019 durchgeführt.

Universität der Ignorant*innen

2018 trug die Universität der Ignorant*innen vor allem dazu bei, Wissen und Erfahrung nach außen zu tragen und mit anderen Universitäten und Organisationen in Austausch zu treten.

„Widerstandsstrategien in Zeiten der Hoffnungslosigkeit“: Austausch mit Yuderky Espinosa von Glefás (Grupo Latinoamericano de Estudio, Formación y Acción Feminista), November 2018

Vorträge an der FH OÖ im Bachelor- und Masterstudiengang Soziale Arbeit

„Fressen und Lachen – Anthropophagie als Strategie“: Vortrag an der Universität für angewandte Kunst Wien, Jänner 2018

„maiz: Der Kampf geht weiter!“, Talk in der IG Bildende Kunst in Wien, im Rahmen der Frauen*Kampftage der ÖH Uni Wien, März 2018

„Feminism Without Borders – LesMigras im Gespräch mit maiz“: Gesprächsrunde im Rahmen der Veranstaltung „Re_Centering – Intersektionale Räume im Feminismus“ und „10 Jahre Missy Magazine“ in Kooperation mit dem Berliner Projektbüro für Diversitätentwicklung im HAU/Hebbel am Ufer, Berlin, Oktober 2018

„Selbstorganisation und Vernetzung“: Workshop im Rahmen der Fachtagung der Deutschen AIDS-Hilfe „Verhalten und Verhältnisse ändern – HIV/STI-Prävention mit queeren Geflüchteten“, Berlin, Oktober 2018

maiz – JUGEND

In den maiz-Jugendprojekten finden junge Migrant*innen einen kollektiven Raum, in dem sie sich mit ihrer Situation in Österreich kritisch auseinandersetzen können. Hier entwickeln sie Strategien, um am politischen, kulturellen und gesellschaftlichen Geschehen in Linz aktiv teilzunehmen.

Schöner als Fiktion! Migration, Diskriminierungen und Körpernzenierungen junger Frauen*

Projektlaufzeit: Januar bis Dezember 2018

Ziel des Projekts war, sich gemeinsam mit jungen migrantischen Frauen* dem gesellschaftlichen Diskurs über Körper und der Konstruktion von „Schönheit“ kritisch anzunähern und in diesem Zusammenhang Gewalt und Diskriminierung aufzuzeigen, aber auch Widerstandsstrategien zu entwickeln. Die Teilnehmerinnen* erlebten einen geschützten Raum, in dem das Thema in Bezug auf Migration reflektiert und eigene erlebte Diskriminierungen und Rassismen thematisiert wurden. Innerhalb des Projekts fanden unterschiedliche Workshops (DJane-Workshop, Forumtheater etc.), Gruppentreffen mit Diskussionen und Ausflüge statt. Auch individuelle Beratungen wurden über die gesamte Projektlaufzeit wahrgenommen.

Extrem uncool! Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit rassistisch motiviertem Extremismus

Projektlaufzeit: Juni bis Dezember 2018

Die Auseinandersetzung mit rassistisch motiviertem Extremismus und Racial Profiling standen im Mittelpunkt des Projekts, in dessen Rahmen verschiedene Workshops stattfanden, mit dem Ziel, Reflexion, Kritik und Bewusstseinsbildung anzuregen. In den Workshops wurden außerdem Produkte wie etwa Statement-T-Shirts gestaltet, die die eigene Gegenposition zu Extremismus und rassistischer Gewalt sichtbar machen.

maiz-Jugendblog: maiz-maedchenprojekt.tumblr.com



Workshop - Mädchenprojekt

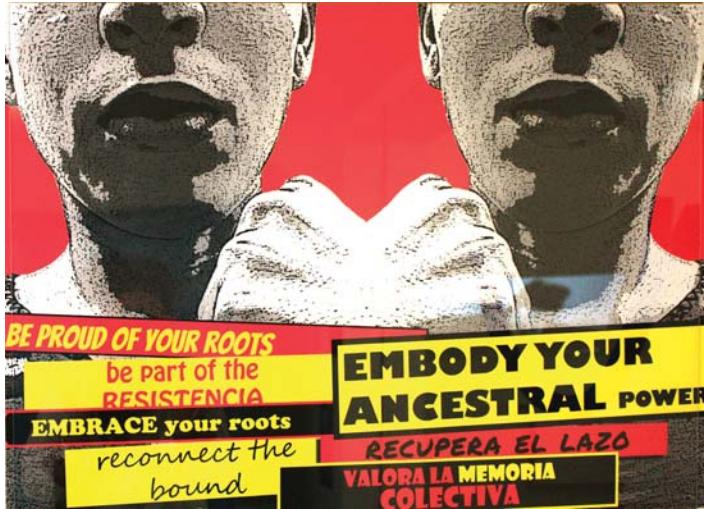
maiz – KULTUR

Kulturarbeit von Migrantinnen* bildet schon seit Langem einen Schwerpunkt bei maiz. Dabei versuchen wir, Strategien zu entwickeln und zu verfolgen, die die aktive Partizipation von Migrantinnen* in der Kulturarbeit – von der Phase der Entwicklung, Konzeption und Organisation bis hin zur Realisierung eines Kulturprojekts – als wichtigen Beitrag in der Entfaltung politischer Artikulation ermöglicht.

Das Gemeinsame und das Trennende, die Unmöglichkeit von Gleichheit und die Möglichkeit von Differenzen

Das Kulturjahresprogramm 2018 widmet sich vor allem der Auseinandersetzung mit Fragen wie: Was haben Allianzen und Repräsentationspolitik mit Selbstregulierung und Selbstermächtigung zu tun? Worin liegen die Ambivalenzen der Repräsentationspolitik? Welches Begehren wird befriedigt, wenn Migrant*innen als Repräsentant*innen anstatt als Sprechende eingeladen werden? Was sind die Bedingungen für die Möglichkeit von Allianzenbildung und Repräsentationspolitiken – und wie wird dies visualisiert? Im Rahmen von Veranstaltungen, Ausstellungen etc. wurde versucht, eine bewusste Auseinandersetzung anzustoßen und Antworten auf diese Fragen zu formulieren:

- 2-tägiges Wissenslabor „Privilegien teilen!“ mit Aretha Schwarzbach-Apithy, in Kooperation mit maiz-Bildung
- Werkstätte/Workshops für die Erarbeitung und Präzisierung der theoretischen Grundlagen des Wissenslabors in inter- und transdisziplinären Arbeitsgruppen
- Kooperation mit dem Ausstellungsprojekt „praktisch scheiße“ der Kunstuniversität Linz
- maiz-Ausstellung „Al-li-anzen“ unter Beteiligung der Künstlerinnen* Vivian Zurita, Lia Espinosa, Tarsse, Noemi Auer und Jerneja Zavec. Die Ausstellung fand in Kooperation mit der Kunstuniversität Linz und in deren Räumlichkeiten statt.
- Radiobeitrag über das Wissenslabor „Privilegien teilen!“ und Interview mit Aretha Schwarzbach- Apithy auf Radio FRO, nachhörbar im CBA-Archiv unter cba.fro.at
- 2 Videoarbeiten von Künstler*innen der Ausstellung „Al-li-anzen“ auf dortTV, siehe dortv.at



Plakat von Lia Espinosa. Ausstellung „Al-li-anzen“.

maiz – FORSCHUNG

Die maiz-Forschungsarbeit floss 2018 vor allem in die Konzipierung, Organisation und in Beiträge im Sammelband Pädagogik im globalen postkolonialen Raum ein, das maiz gemeinsam mit COMPA, das kollektiv & Entschieden gegen Rassismus und Diskriminierung herausgab (siehe maiz-Publikationen). Darüber hinaus wirkte maiz in Forschungsprojekten mit, gestaltete einzelne Textbeiträge und gab Interviews für Forschungsarbeiten und diverse Publikationen.

- Mitarbeit am Forschungsprojekt zu Selbstorganisationen: FH St. Pölten/Soziale Arbeit, Gruppendiskussion im März 2018
- Workshop „Solidarische Praktiken und Care-Logiken im Kontext von Flucht und Migration“ mit dem Netzwerk Kritische Migrations- und Grenzregimeforschung, im Rahmen von „GROKO des Antirassismus“, Göttingen Universität, Mai 2018
- Podiumsdiskussion „Demokratie gestalten! Handlungsräume der Zivilgesellschaft“, im Rahmen des Dies Academicus der Katholischen Universität Linz, November 2018
- Konzept und Leitung des Workshops „Handlungsperspektiven und ‚agency‘ im Kontext von Migration und Sexarbeit“ bei der Fachtagung „Sexarbeit als Arbeit. Historische und aktuelle Perspektiven, theoretische Zugänge und Handlungsansätze“ der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, Olten, Juni 2018
- Teilnahme an Forschungsinterviews für eine Dissertation zum Thema „Erfahrungen von Frauen mit Migrationsgeschichte am Beispiel von Bildungsmaßnahmen im Pflegebereich“ an der Universität Graz
- Teilnahme am Forschungsinterview für das Projekt „Refugees in Vocational Training – Revot“ des Instituts für Soziale Arbeit/FH Joanneum sowie die Publikation von PreQual als Best-Practice-Beispiel in der erstellten Broschüre

Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Auch 2018 war maiz wieder vielseitig vernetzt und in ständigem Austausch mit anderen Organisationen. Die wichtigsten Netzwerke, an denen maiz mitgewirkt hat, waren:

Linzer Frauenforum

- Netzwerk österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen
- Sozialplattform OÖ
- Klagsverband zur Durchsetzung der Rechte von Diskriminierungsopfern
- Feminismus und Krawall
- Dachverband Familienberatung
- Arbeitsgruppe „Prostitution“ auf Bundesebene
- Netzwerk von Beratungsstellen und Selbstorganisationen von und für Sexarbeiter*innen auf Bundesebene
- Runder Tisch zum Thema (geflüchtete) „Frauen“ organisiert vom LR Rudi Ansocher
- Frauen*Volksbegehren

Im Sinne der Arbeit an gesellschaftlichen Veränderungen hat sich maiz 2018 öffentlich in verschiedenen Kontexten positioniert und an Veranstaltungen und Aktionen, teilweise als Mitorganisatorin*, teilgenommen. Einige Highlights:

- Kampagne „Frauen*landretten“, organisiert von maiz, FIFTITU% und Arge SIE als Reaktion auf die Streichung der Förderung seitens des Frauenreferats des Landes OÖ
- Presseaussendungen zum 2. Juni, dem Internationalen Hurentag, sowie zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Sexarbeiter*innen am 17. Dezember, gemeinsam mit anderen Organisationen
- Mitarbeit am NGO-Schattenbericht zur UN-Frauenrechtskonvention und die begleitende Kampagne „#rechtetatsie“ am 26. November in Linz, zusammen mit dem Klagsverband und dem Gewaltschutzzentrum OÖ

Publikationen 2018

Pädagogik im globalen postkolonialen Raum. Bildungspotenziale von Dekolonisierung und Emanzipation. COMPA/maiz/das kollektiv & Entschieden gegen Rassismus und Diskriminierung (Hrsg.), Beltz Juventa Verlag 2018.



So wehrt sich die Migrant*innen-Organisation maiz gegen schwarz-blaue Kürzungen. Interview von Silvia Schröcker mit Luzenir Caixeta. Erschienen in: Mosaik – Politik neu zusammensetzen, 8. März 2018. mosaik-blog.at/maiz-migrantinnen-organisation-oberoesterreich-kuerzungen-schwarzblau

Frauenland retten. Interview von Katharina Payk mit Luzenir Caixeta und Oona Valarie Serbest. Erschienen in: an.schläge, 1/2018.

Beitrag in **Warum feiern – Beiträge zu 100 Jahren Frauenwahlrecht**. Elena Messner/Eva Schörkhuber/Petra Sturm (Hrsg.), Edition Atelier 2018.

Fascismo rima com moralismo e atinge prostitutas na Austria e no Brasil. Luzenir Caixeta/maiz. Erschienen in: Beijo da rua, Ano 30/1, Dez. 2018.

cupiditas Nr. 20/2018, mehrsprachiges Infoblatt von und für Sexarbeiterinnen*



migrazine.at – Online Magazin von Migrantinnen für alle. migrazine.at Schwerpunkt Fokus: Allianzen und Solidarität
Rubrik Pixel: Kämpfen
Rubrik Crossover: Solibotschaften von Freund*innen von maiz über maiz (5 Videos)

Allen Unterstützer*innen sagen wir DANKE!

Wir konnten im Laufe des Jahres viele neue Mitglieder gewinnen, und zahlreiche Personen haben einen Dauerauftrag oder eine einmalige Spende für maiz getätigt. Einen wichtigen Stellenwert nimmt auch die unbezahlte Arbeit von vielen engagierten Menschen ein, sie war und ist für den Erhalt und die Zukunft von maiz von großer Bedeutung! Dank all dieser Unterstützung konnte die Arbeit von maiz, trotz Kürzungen der öffentlichen Mittel, weitergeführt werden!

Für die zahlreichen Soli-Events, die für maiz 2018 organisiert wurden, und die Spenden möchten wir uns besonders bedanken bei:

- Soli-Party in Wien, organisiert von Freund*innen von maiz (Aktivist*innen, Studierende u. a.)
- Soli-Konzert „SIGNALE 18. Musik politisch machen!“, organisiert von Künstler*innen, Veranstalter*innen, Labelbetreiber*innen u.v.m. als solidarische Aktion, u. a. für maiz
- „V-Day“ – szenische Lesung von „Die Vagina-Monologe“, organisiert vom Frauenforum Salzkammergut (Spendensammlung für maiz bzw. für die Kampagne „Frauen*landretten“)

Spenden und Daueraufträge sind sehr wichtig, um das vielfältige maiz-Angebot erhalten zu können.

Bankverbindung:

Verein maiz
IBAN: AT46 5400 0000 0037 7747
BIC: OBLAAT2L

Förderstellen 2018

BKA – Frauen, Familien & Jugend
BKA – Kunst und Kultur
BMASGK – Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz
Land OÖ – Soziales und Integration
Land OÖ – Gesundheitsfonds
Land OÖ – Direktion Kultur
Land OÖ – Frauenreferat(*)
Stadt Linz – Soziales, Jugend und Familie
Stadt Linz – Kultur und Bildung
Stadt Linz – Frauenbüro
LINZimPULS
ÖGPB – Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung

(*) Das Frauenreferat LOÖ hat nunmehr Projekt- statt Basisfinanzierung gefördert, das heißt, 6 % der Summe der Basisfinanzierung, die zur Gänze gestrichen wurde. Das Land OÖ hat darüber hinaus die Finanzierung des Arbeitsbereichs Sex & Work zu 100 % gestrichen. Aufgrund der Streichungen mussten wir Stunden reduzieren: Zwei Kolleginnen haben nicht wie üblich das ganze Jahr über gearbeitet und eine Kollegin ging in Altersteilzeit.